

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 320.

Sonntag, den 16. November.

1834.

Die allgemeine Lotterie zum Besten der Abgebrannten in Sachsen betreffend.

Der Vorschlag des Herrn D. Barckhausen in Nr. 316 dieses Bl. stammt gewiß aus der reinsten Quelle, allein er dürfte schwerlich dem Zwecke entsprechen. Brandfälle, wie die erwähnten, sind eine allgemeine Landes-Calamität und ihre schmerzlichen Folgen müssen daher auch durch das Zusammenwirken Aller Beitragfähigen gehoben werden. Eine Sechser-Einsammlung in allen Städten und auf dem Lande, die bei der unbegreiflichen Bereitwilligkeit des allergrößten Theils der Bewohner Sachsens sehr leicht zu bewerkstelligen ist, würde daher dem Zwecke weit mehr zusagen.

Die vorgeschlagene Lotterie würde dagegen spätern weniger und sichern Erfolg gewähren, und nur die reichere Classe einiger Stadtbewohner betreffen.

Zwar ist es billig, daß der Wohlhabende mehr und öfter gebe, als der weniger Begüterte, aber man darf auch über die Sorgfalt für das enger liegende, das nahe liegende Elend nicht vergessen. Nun hat aber namentlich Leipzig Opfer aller Art zu bringen, wenn es seine eigenen Armen nothdürftig unterstützen will; die beantragte Lotterie würde die bereits seit einigen Jahren veranstaltete des edlen Frauen-Hilfsvereins, welche in dieselbe Zeit fällt, stören und mehreren Hunderten, die jetzt warme Suppe und Arbeit dadurch erhalten, diese Nahrungsquelle entziehen.

Dieselben Personen, welche sich bereits geneigt erklärt haben, für die schöne Absicht des Herrn D. Barckhausen mitzuwirken und er selbst würde gewiß eben so bereit seyn, sich einer Sechser-Einsammlung zu unterziehen und ein Verein, aus dessen Besprechung die hier aufgestellte Ansicht hervorgehet, wäre erbötig, sich dem segensvollen Bemühen anzuschließen.

Freundliche Erwiderung auf eine wohlgemeinte Entgegnung.

Mit Freuden hat Unterzeichneter den vorstehenden Worten ein Plätzchen in diesem Blatte gestattet, da dieselben von einem Manne herrühren, dessen gemeinnütziges Wirken ihm hinlänglich Bürgschaft leistet, daß sie nicht in der Absicht geschrieben sind, einem wohlthätigen Zwecke entgegen zu treten, sondern nur dessen Erreichung auf einem andern Wege vorzuschlagen. Welcher Vorschlag der zweckmäßiger sey, darüber wird Unterzeichneter mit dem geehrten Herrn Einsender um so weniger rechten, da er selbst ein Freund der Sechser-Subscriptionen ist, nur das muß er bemerken, daß keineswegs bloß die „reicheren Classen einiger Stadtbewohner“ durch die vorgeschlagene Lotterie betroffen werden. Nach dem dargelegten Plane ist nicht bloß jedes Geschenk, welches sich zu einem Gewinnste eignet, es mag herkommen wo und von wem es will, willkommen, sondern auch die Landbewohner und die ärmeren Classen der Stadtbewohner, welche ihr Schärfein zum guten Werke beitragen wollen, können dieß durch das Nehmen von Loosen, deren geringer Preis zu vier Groschen eine allgemeine Theilnahme zuläßt, bewirken. Ueberdem wurde vorausgesetzt, daß sich in allen einigermaßen bedeutenden Städten Sachsens ähnliche Lotterien bildeten, und folglich nicht bloß Leipzig, sondern das ganze Land zu der allgemeinen Landes-Calamität beitragen würde.

Nichtsdessenweniger verkennt Unterzeichneter durchaus nicht, wie vielfach die Wohlthätigkeit Leipzigs in neueren Zeiten in Anspruch genommen worden, auch ist es seine Absicht nicht, anderen wohlthätigen Bestrebungen irgendwie entgegenzutreten. Eben so wenig kommt es ihm darauf an, wie das Gute zu Stande kommt, wenn es nur erreicht wird. Mit Freuden bietet er daher seine Hand auch zur Verwirklichung des vom Herrn Einsender vorgeschlagenen Planes, sofern solcher mehr Anklang finden sollte, als der von ihm den Lesern dieses Blattes Vorgelegte.

D. A. Barckhausen.

Redacteur: D. A. Barckhausen.